Jahresabschlussbericht 2018

Hof am Weiher AG

Gesamtunternehmen

Allgemein

2018 war für die Hof am Weiher AG ein sehr mäßiges Jahr. Der Jahresabschluss für das Gesamtunternehmen weist einen kleinen Gewinn von 302 Euro aus. Dieser Gewinn war jedoch nur möglich, weil der Bereich Vermietung inkl. Fahrzeuge einen Gewinn von ca. 8.000 Euro erreichte. Die Landwirtschaft hingegen schloss das Jahr mit einem Verlust von knapp 8.000 Euro ab. Der wichtigste Grund dafür war die extreme Trockenheit von Mitte Juli bis Anfang November.

Betriebszweig „Vermietung von zwei Wohnungen, Büros und Lägern“

Da hier die Einnahmen lückenlos das ganze Jahr hindurch flossen und keine außergewöhnlichen Kosten auftraten, wurde der prognostizierte Gewinn von ca. 10.000 Euro erreicht.

Betriebszweig „Rinderhaltung“

Die Rinderhaltung lief, ähnlich wie im vergangenen Jahr, eher durchschnittlich. Kleinere Probleme mit Kälbern und zwei Tierverluste waren zu verzeichnen. Da der erste Futterschnitt mengenmäßig befriedigend ausfiel, konnten die Futtervorräte sogar wieder etwas aufgestockt werden nachdem zum Ende der Stallperiode 2017/2018 die Vorräte nahezu aufgebraucht waren. Dies sogar trotz des sehr frühen, kontinuierlichen Zufütterns mit Heu auf den Weiden während des trockenen Herbstes 2018. Mit 39.500 Euro Erlös für verkaufte Schlachttiere konnte der bisher höchste Umsatz mit der Rinderhaltung erzielt werden. Nur aufgrund des hohen Winterfutterbedarfs während der Trockenheit und dem damit verbundenen hohen Arbeitsaufwand verzeichnet dieser Betriebszweig für sich genommen ein negatives Betriebszweigs-Ergebnis von ca. -5.000 Euro.

Betriebszweig „Legehennen“

Hier wurden in beiden Ställen auf Tiere aus ökologischer Tierzucht umgestellt. Da diese Tiere aus einer neuen Zweinutzungszucht kommen, legen sie weniger Eier. Da dies preislich erst im Jahr 2019 mit einem höheren Verkaufspreis ausgeglichen wird, sind hier erneut finanzielle Einbußen entstanden in Höhe von ca. -5.000 Euro.

Betriebszweig „Schweinehaltung“

Erstmals wurden über das ganze Jahr im neuen Stall 20 Schweine zur Verwertung aussortierter Kartoffeln und anderer Reste gehalten. Dadurch stieg der Umsatz auf 13.056 Euro. In der Betriebszweig-Abrechnung weist die Schweinehaltung einen Verlust von ca. 700 Euro aus. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass von der Verwertung der aussortierten Kartoffeln der Kartoffelbau profitiert, der dadurch mit Gewinn abschließt.

Betriebszweig „Druschfrüchte“

Analog der Situation in den vergangenen Jahren schneidet der Druschfrüchteanbau auch in diesem Jahr in der Betriebszweig-Abrechnung mit einem Gewinn von knapp 9.000 Euro am besten ab. Erstmals wurden insgesamt ca. 100 t gedroschen. Davon entfielen ca. 35 t auf Speisehafer, 30 t auf Dinkel, der Rest auf Roggen, Futterweizen und Süßlupinen. Die Trockenheit 2018 hinterließ beim Getreide in unserer Region keine Spuren. Der durchschnittliche Hektarertrag lag mit knapp unter 3 t im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Betriebszweig „Feldgemüsebau“

Entgegen des Druschfrüchtebaus litt der Feldgemüsebau, dessen Ertragsbildung im Spätsommer und Herbst erfolgt, sehr unter der Trockenheit. Dadurch entstand insbesondere bei Kopfkohl ein Ertragsausfall von ca. 90 %. Einzig Kürbis und Zwiebeln kamen auf durchschnittliche Erträge. Alle Wurzelgemüse (Möhren, Rote Bete, Pastinaken, Kohlrüben und Petersilienwurzel) hingegen blieben 40-60 % unter den Erwartungen bei gleichzeitig geminderter Qualität. Die innere Qualität war jedoch topp. Dieser Betriebszweig schlägt mit einem Verlust von ca. -9.000 Euro zu Buche.

Betriebszweig „Kartoffelbau“

Hier wurden durchschnittliche Erträge gerodet, allerdings war die Abreife durch die Trockenheit und die hohen Temperaturen stark beschleunigt. Ende August waren bereits die meisten Kartoffeln im Lager. Darunter litt die Lagerfähigkeit, die Kartoffeln altern schneller und lassen sich daher nur mithilfe der Kühltechnik bis Mai vermarkten. Hinzu kam, dass ein neuer, besserer Roder, der die Knollen trotz Steinen schonend aus dem Boden holt, vier Wochen später geliefert wurde. So waren wir gezwungen, mit dem alten, defekten Roder – und später mit einem weniger geeigneten Roder – zu ernten, was zu mehr beschädigten Knollen führte und damit zu weniger schöner Ware und mehr Ausschuss.

Personalsituation

Personell lief das Jahr 2018 wieder besser. Vor allem weil ab August ein Auszubildender im dritten Lehrjahr und ein weiterer im ersten Lehrjahr hinzukam, statt der beiden FÖJ-Mitarbeiter, die kein Fachwissen mitbringen.

Flächenausstattung

Hier hat sich auch 2018 nichts Wesentliches geändert. Es konnten jedoch Flächen, die schon lange von uns bewirtschaftet werden, dank des Kapitals aus der Kapitalerhöhung erworben werden. Zum Ende 2018 waren von den insgesamt ca. 131 ha, die wir bewirtschaften (60 ha Acker, 71 ha Grünland) ca. 36 ha im Eigentum. In 2019 kommen nochmal 7 ha hinzu.

Die Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH

Die Handelsgesellschaft an der die Hof am Weiher AG mit 50 % beteiligt ist, machte in 2018 erstmals einen Gewinn von ca. 18.000 Euro, was die Verluste aus den vergangenen Jahren weitgehend wieder ausgleicht.

Die beiden Unternehmen Hof am Weiher AG und Öko-Marktgemeinschaft SPH GmbH sind personell, ideell und finanziell eng miteinander verflochten. Fasst man beide Unternehmen zusammen, ergibt sich über die letzten Jahre insgesamt folgendes Bild:

Geschäftsjahr	Hof am Weiher AG	Öko-Marktgemeinschaft	Gesamt
2015	€ +6.558	€ -8.932	€ -2.374
2016	€ -10.467	€ -3.016	€ -13.483
2017	€ +31.494	€ -13.855	€ +17.639
2018	€ +302	€ +18.412	€ +18.714
Inklusive aller Förderungen und Subventionen			€ +20.496

Albessen, den 16. April 2019

Hof am Weiher AG

der Vorstand

Kornelius Burgdörfer-Bensel *Lukas Bensel*